

German-American Men's Club
60th anniversary
Remarks by Consul Patricia Guy
September 14, 2007

Es gilt das gesprochene Wort

Herr Staatsminister,
Herr Präsident Schmucker,
liebe Ehrengäste,
dear fellow Americans:

60 Jahre German-American Men's Club!
Ein runder Geburtstag.
Runde Geburtstage muss man gebührend feiern. Vielleicht mit Kerzenausblasen und selbstverfassten Gedichten?
Was für Zukunftspläne hat ein sechzigjähriger Jubilar?
Ruhestandspläne vielleicht?
Kürzer treten?
Mehr Zeit für Hobbies?

Fehlanzeige auf der ganzen Linie.
Für solchen Firlefanz hat man beim German-American Men's Club keine Zeit.
Stattdessen ist wohl eher an eine zweite Karriere gedacht.
Man will die gesammelten Erfahrungen weitergeben.
Man will Verbindungen zwischen den Generationen schaffen.
Man will altbewährt, aber zukunftsorientiert handeln.

Also setzt man beim German-American Men's Club weiterhin auf Studentenaustausch, Teaching Assistantships und Home Stay Programme.
Das ist ein altbewährtes Erfolgsmodell.
Das holt gleichzeitig die Jugend ins Boot.
Generalkonsul Nelson, den ich heute gerne hier vertrete, freut sich besonders darüber.
Schließlich liegen auch ihm Austauschprogramme sehr am Herzen. So fördern auch wir vom US-Konsulat und von der amerikanischen Botschaft gemeinsam mit Sponsoren den Jugendaustausch. Gerade ist die erste bayerische Jugendgruppe unseres „Windows on America“-Programms aus den USA zurückgekehrt. Mit diesem Programm ermöglichen wir es Jugendlichen mit Migrationshintergrund, unser Land persönlich kennenzulernen.

1947 war das Gründungsjahr des Deutsch-Amerikanischen Herrenclubs in München.
1947 – das waren Zeiten, die wir uns heute gar nicht mehr so richtig vorstellen können.
Damals gab es hier in München ein paar Männer, die nicht nur vorrangig an ihr eigenes Fortkommen dachten.
Männer, die nicht nur ihre Pflicht erfüllten.
Diese Männer der ersten Stunde gründeten einen Club. Ihr Ziel war es, das „Verständnis und die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volk zu fördern.“

Damals ging das eher über Mund zu Mund Propaganda.
Heute würde man dafür mit einem Internetauftritt „networking“ machen.
Damals bestand die Währung aus Zigaretten und Kaffee.
Heute zahlen die Clubmitglieder Beiträge.
Damals brauchte man dafür vor allem Mut und Weitblick.
Heute halten wir die deutsch-amerikanische Freundschaft für selbstverständlich. Aber nur, weil Organisationen wie der German-American Men's Club sich unermüdlich dafür einsetzen.

Wir alle wissen, dass gegenseitiges Verständnis und Toleranz heute wichtiger denn je sind.
Wir alle haben das politische Auf und Ab in den deutsch-amerikanischen Beziehungen über die Jahrzehnte hinweg miterlebt.
Aber die Menschen unserer beiden Völker haben sich dadurch nicht beirren lassen.
Sie sind gemeinsam durch dick und dünn gegangen.
Sie haben miteinander diskutiert,
Sie haben sich immer respektiert.
Meine Damen und Herren: Das ist eindeutig Ihr Verdienst.

Eine Partnerschaft 60 Jahre lang lebendig zu erhalten, ist etwas ganz Besonderes. Deshalb ist das Jubiläum der Diamantenhochzeit gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Schließlich wissen vor allem wir Frauen: Diamonds are forever!
Ich danke Ihnen!